

vom Niederen zum Höheren innewohnenden Widersprüche anknüpft.

In diesem Zusammenhang entwickelte Marx den Gedanken, daß die Geschichte "nichts als die Aufeinanderfolge der einzelnen Generationen (ist), von denen Jede die ihr von allen vorhergegangenen Übermachten Materiale, Kapitalien, Produktionskräfte exploierte, daher als einerseits unter ganz veränderten Umständen die überkommene Tätigkeit fortsetzt und andererseits mit einer ganz veränderten Tätigkeit die alten Umstände modifiziert."<sup>8</sup>

Keine Generation beginnt diese Entwicklung von vorn, sondern setzt sie entsprechend der objektiv gegebenen historischen Verhältnisse und Bedingungen fort und stützt sich dabei auf das hinterlassene Erbe, welches die Menschheit in ihrer Jahrhunderte währenden Entwicklungsgeschichte angehäuft und welches sie selbst vorangebracht hat.

Unter dem historischen Erbe verstehen wir demnach "sowohl das materiell-gegenständliche Erbe als auch die Gesamtheit der historisch entstandenen und vergangenen ökonomischen, sozialen, politischen, ideologischen und kulturellen Verhältnisse, die Verhaltensweisen einzelner Klassen und Schichten sowie ihrer Repräsentanten und Vertreter, die Ideen und kulturellen Leistungen. Der Begriff Erbe umfaßt also alles in der Geschichte Existierende, unsere gesamte Geschichte in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit."<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup>) Marx/Engels, Die Deutsche Ideologie, Werke, Band 3, S. 45

<sup>9</sup>) Horst Bartel, Historisches Erbe und Tradition, Einheit, Heft 3/81, 36. Jahrgang, S. 272